

I. LOSONE OPEN

Am 23./24. November 1991 wurde in Losone das erste Open durchgeführt. In 28 Partien demonstrierten 16 Spieler dem Publikum, wie man den schwarzen Gummiball zwischen den 4 Wänden beherrschen kann. Mit durchschnittlich 80 Zuschauern pro Partie trugen die Tessiner das ihre zu einem guten Gelingen des Turniers bei.

Die erste Runde, die am Samstag um 11 Uhr mit den Partien Dominique Chiquet gegen Markus Seifert und Martin Seifert gegen Craig Wapnick eröffnet wurde, bot sogleich einen ersten Höhepunkt. Nach 1 Stunde und 30 Minuten und einem 5-Satz-Spiel verliess Dominique den Court als Sieger (6:9/3:9/9:6/10:9/9:0)

Bericht: Paul Heller

Zwischen Martin und Craig kamen nie Zweifel bezüglich des Siegers auf, wobei Martin trotz des relativ deutlichen Resultats (2:9/3:9/1:9 eine gute Leistung bot. Um den Zeitplan wieder etwas zum Stimmen zu bringen, liess Phil Kenyon seinem Gegner Marco Comte (einziger Tessiner im Teilnehmerfeld) nicht die geringste Chance und schlug ihn klar mit 9:1/9:0/9:0. Gleichzeitig bekundete im Court nebenan Christoph Frey erheblich mehr Mühe mit dem 16jährigen Junior Marcel Straub aus Langnau a.A. Christoph konnte sich erst nach 4 Sätzen knapp mit 9:5/7:9/9:7/9:7 durchsetzen.

Nach einer 60minütigen Mittagspause eröffneten Anthony Coll gegen Daniel Wenger und Roger Klotz gegen David Morrish den Nachmittag. Anthony bewies seine Klasse mit einem klaren 3:0 Sieg über Daniel Wenger, der noch seine 2 Wochen zuvor abgeschlossene Rekrutenschule verspürte. Auch David Morrish überliess Roger gesamthaft nur 9 Punkte und verwies ihn mit 9:3/9:2/9:4 ins Trosttableau.

Mit den Spielen zwischen Peter Frey und Thomas Strässle sowie Paul Heller und Mark Woodliffe wurde die erste Runde des Tableaus abgeschlossen. Für erneute Verspätung im Zeitplan sorgten Peter und Thomas, die sich über 5 Sätze bekämpften und sich nichts schenkten. Mit dem Resultat von 9:4/7:9/9:2/5:9/9:6 stiess Peter in die Hauptrunde vor und verbannte Thomas ins Trostturnier. Mark bewies seine sympathische Erscheinung dadurch, dass er Paul «mitspielen» liess und sich mit 9:5/9:7/9:5 in die Runde der ersten 8 kämpfte.

Für eine Ueberraschung im ersten Viertelfinal der Trostrunde sorgte Martin Seifert, der seinen vor ihm klassierten Bruder Markus in 4 Sätzen (3:9/9:4/9:3/9:5) endgültig aus dem Rennen warf. Gleichzeitig verlor Dominique Chiquet sein Spiel gegen Craig Wapnick mit 3:9/3:9/0:9. Wegen einer Verletzung musste er dann Forfait im Kampf um Rang 5-8 geben und trat enttäuscht die Heimreise an.

Trotz eines Satzgewinnes gegen Phil Kenyon musste sich Christoph Frey 1:3 geschlagen geben. Marcel Straub bestätigte sein gutes Spiel der ersten Runde und qualifizierte sich mit einem klaren 3:0 über Marco Comte für die Trost-Halbfinals. Mit einer Oberschenkelzerrung, die er von Turniermasseurin Bigi noch kurz vor dem Spiel behandeln liess, trat Daniel Wenger gegen Roger Klotz an. Mit einer 0:3 Niederlage war für Daniel jedoch bei Roger Endstation. Obwohl er sich im zweiten Satz noch aufbäumte und knapp mit 8:10 verlor, behinderte ihn seine Verletzung zu sehr. Eine australisch-englische Paarung ergab sich im dritten Viertelfinal des Hauptturniers. Anthony Coll unterlag David Morrish in 4 Sätzen mit 3:9/9:6/6:9/4:9. Seine Ueberlegenheit bewies Mark Woodliffe im Spiel gegen Peter Frey. Nach einem klaren 9:2/9:1/9:1 Sieg stand er als vierter Halbfinalist für Sonntagmorgen fest.

Peter profitierte von Dominiques Verletzungsspech und qualifizierte sich automatisch für das Spiel um den 5./6. Rang. Im letzten Spiel vom Samstagabend machte auch Thomas Strässle alles klar und eliminierte Paul Heller mit einem 3:1 Sieg.

Noch sichtlich gezeichnet vom Tessiner Nachtleben, standen sich am Sonntagmorgen, 10 Uhr, Anthony Coll und Christoph Frey gegenüber. Nach einem klaren 3:0 Sieg für Christoph, waren die Ränge 7 (Anthony Coll) und 8 (Dominique Chiquet) bereits vergeben.

Für eine kleine Sensation sorgte anschliessend beinahe Marcel Straub, der gegen Roger Klotz 2:0 in Führung ging, dann aber im 3. Satz sein Selbstvertrauen etwas verlor und den Sieg nach über einer Stunde (2:3) doch noch Roger überlassen musste.

Mit einer knappen 2:3 Niederlage gegen Thomas Strässle bestätigte Martin Seifert seine gute Form der 2 vorangegangenen Spiele. Mit den Paarungen Kenyon: Morrish und Woodliffe: Wapnick begannen pünktlich um 12.00 die Halbfinals. Die beiden Favoriten Phil und Craig erreichten das Finale mit klaren 3:0 Siegen. Die positive Auswirkung des

früher Schlafengehens demonstrierte Christoph Frey. Mit einem nie in Zweifel stehenden 3:0 Sieg verwies er Peter Frey auf den 6. Platz und beendete das LOSONE OPEN als bester Schweizer auf Rang 5.

Die Entscheidungen um die Plätze 1-4 fielen gegen 16.00 Uhr. Martin Seifert erkämpfte sich im Trostturnier den 3. Platz mit einem 3:1 Sieg gegen Marcel Straub. Abermals bewies der Junior, dass er sich auf dem richtigen Weg zur schweizerischen Squashspitze befindet. Im Trostfinal liess Thomas Strässle Roger Klotz keine Chance und schlug ihn klar mit 9:4/9:2/9:6.

Vor einer Kulisse von etwa 100 Zuschauern begann um 16.00 Uhr das Spiel um die Plätze 3 und 4 des Hauptturniers zwischen Mark Woodliffe und David Morrish. Seinen Anspruch auf den 3. Schlussrang bekräftigte Mark mit einem klaren 9:2/9:7/9:3 Sieg über David.

Das Finale liess keine Zweifel darüber offen, dass sich der 21jährige Südafrikaner Craig Wapnick auf dem Weg zur Weltspitze befindet. 3:0 schlug er Phil Kenyon und stand nach einem 40 Minuten dauernden Match als Sieger des I. LOSONE OPEN fest.

Für einen reibungslosen Turnierverlauf waren zu einem sehr grossen Teil 8 Leute verantwortlich, die unter der Leitung von Oberschiedsrichter Robin Morel in 2 Tagen 28 Spiele führten und weder Ausschreitungen noch Diskussionen aufkommen liessen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön und ein grosses Kompliment an Robin Morel, Arlette Jost, Marc Tschanner, Guido Bleiker, Jürg Kugler, Ralph Kugler, George Galbier und Oliver Lussi. Mit ihrer Unterstützung war es möglich, den Spielern ein Turnier zu bieten, wo sie sich nur auf ihre Spiele konzentrieren mussten.

Ein spezieller Dank gilt einer Person, die sich im Hintergrund um die verletzten Spieler gekümmert hat und die bei der Preisverteilung total vergessen wurde: Birgit Reineck, diplomierte Kneipp Gesundheits-Masseurin. Ich glaube, auch im Namen aller Spieler, die sich von Dir behandeln liessen, Dir, Bigi, an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön aussprechen zu können!

Dankeschön auch allen Sponsoren, die es uns ermöglicht haben, dieses Turnier durchzuführen.

Danke auch an die Tessiner Presse und das Fernsehen TSI, die uns mit Artikeln und Beiträgen in ihren Medien unterstützt haben. Einen speziellen Dank an das CENTRO SQUASH TEAM – Armando Bricchi, Stefano Rösti, Daniele Bricchi und Donata Piscopello – das all das ermöglicht hat!